

Silke Maurer / Reinhold Schmitt: SMALL TALK, KLATSCH UND AGGRESSIVE SPIELE. EIN TEXTBAND ZUM KOMMUNIKATIVEN TAGESGESCHEHEN IN EINEM KIOSK, (Forschungsberichte des Instituts für deutsche Sprache 73), Gunter Narr Verlag, Tübingen 1994, 177 pp.

Der vorliegende Band bietet die Fortsetzung einer Schauplatzanalyse über das sprachliche und interaktive Verhalten von "Schwellenstehern", d.h. einer Gruppe regelmäßiger Besucher eines Kiosks, die diesen nicht nur als umfunktionierte Kneipe, sondern vor allem als Sozialstation zur Bewältigung ihrer Alltagsprobleme betrachten.<sup>1</sup> Mit dem vorliegenden "ethnographischen Textband" soll die empirische Basis für jene Untersuchung nachgeliefert werden.

Den Ausdruck "ethnographischer Textband" verwenden die Autoren deshalb, weil es sich aus ihrer Sicht weder um einen reinen Textband noch um einen klassischen Analyseband handelt. Er bietet zwar einerseits einen breiten Textteil, in dem anhand von Transkriptionen das Interaktionsgeschehen eines ganzen Tages festgehalten wird, und andererseits eine ethnographische Beschreibung, die Einblick in die soziale Welt gibt, in der die kommunikativen Ereignisse ablaufen; er stellt aber keine vollständige Analyse dar, sondern ist nur als Hilfe zur Analyse der vorliegenden Texte gedacht.

Im ersten Kapitel liefern die Autoren die Darstellung des ethnographischen Rahmens. Sie führen den Leser nicht nur in den Schauplatz des Geschehens ein, sondern auch in das gesamte soziale Umfeld desselben. Dazu gehören sowohl die Beschreibung des angrenzenden Wohnviertels und seiner sozialen Strukturen als auch die Darstellung einiger spezieller Schauplätze, die in den Texten angesprochen werden. Zum Schauplatz im engeren Sinne (dem Kiosk) gibt es sogar einen Grundriß, was dem Vorstellungsvermögen des Lesers natürlich nützlich ist. Weiters bekommt man die Beschreibung der Schauplatzakteure inklusive kurzer biographischer Notizen und Darstellungen ihrer derzeitigen Lebenssituationen, sowie des Verhältnisses der Akteure zueinander. Nicht uninteressant ist in diesem Zusammenhang v.a. die - nicht wissenschaftlich-objektive, weil von den "Hauptdarstellern" der Szenen (den Kioskführenden) nach deren sozialer Bedeutung vorgenommene - negativ-wertende Typisierung der einzelnen Akteure bzw. deren Einteilung in *Lichtblicke* und *Dummbabbler* (p.20f.).

Das zweite Kapitel liefert eine kurze Einführung in die sprachliche Variante, derer sich die Akteure bedienen. Dabei werden in einer ausführlichen Variablenliste die wichtigsten dialektalen Varianten dargestellt, so z.B. (p.28):

- (1) Rundung und Nasalierung des Diphthongs /ei/ im nasalen Kontext:  
/ei/ → /öi/

<sup>1</sup> Schmitt, R. (1992): *Die Schwellensteher. Sprachliche Präsenz und sozialer Austausch in einem Kiosk*, (= Forschungsberichte des Instituts für deutsche Sprache), Tübingen.



Gerd Ambrosch  
Graz